

4. Regionale Fachtagung zum Sozialraum Zentralschweiz
16. November 2006

Integration: Wunsch oder Wirklichkeit?

Integration in der Sozialhilfe

Rolf Maegli, Vorsteher Sozialhilfe der Stadt Basel

Sozialhilfe der Stadt Basel



**SOZIALHILFE
DER
STADT BASEL**

WIR HELFEN ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

Sozialhilfe der Stadt Basel

Ziele der Sozialhilfe

- **Sichert Existenz**
- **Fördert Selbständigkeit (wirtschaftlich und persönlich)**
- **Gewährleistet soziale Integration**

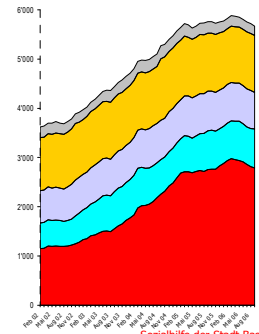
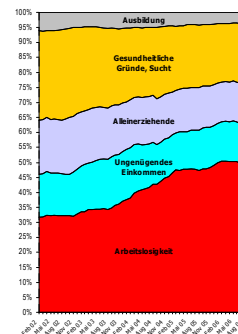
(SKOS 1997)

Sozialhilfe der Stadt Basel

Unterstützungsgründe

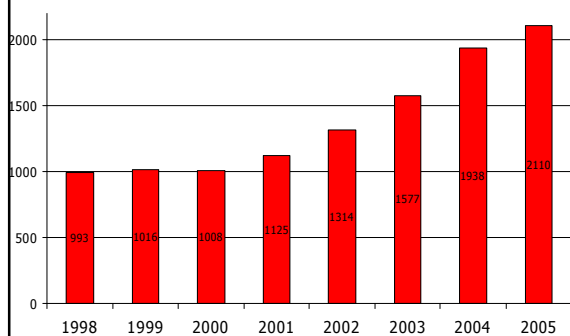
Fälle in % am Total

absolute Zahlen



Sozialhilfe der Stadt Basel

Junge Erwachsene (18-25) 1998 -2005



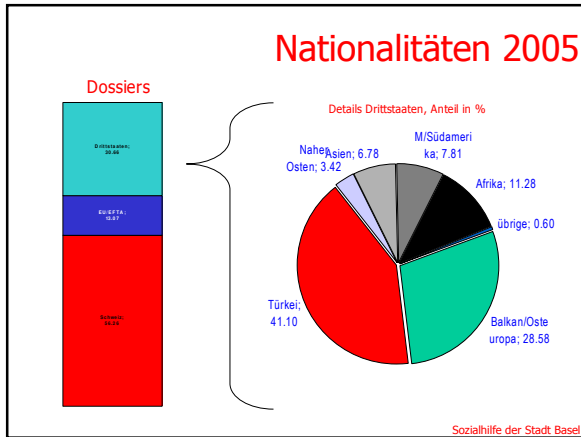
Sozialhilfe der Stadt Basel

Situation junger Erwachsener in der Sozialhilfe:

aus der Statistik eines Integrationsprogrammes „stop and go 2005“

- 9% durch RAV Motivationssemester oder Einsatz absolviert
- Arbeitslosigkeit bis maximal 6 Jahre, ohne Tagesstruktur
- Durchschnittlich seit 2.5 Jahren arbeitslos
- 78 % in eigener Wohnung, 22% bei Elternteil
- 35% Verwahrlosungstendenzen in Wohnung
- 56% haben Schulden
- bei 39% Gewaltproblematik (häuslich, eigene, durch Familienmitglieder) 89% betrifft dies das eigene Aggressionspotenzial
- 52 % Suchtproblematik
- 43% Gesundheitliche Probleme (inkl Übergewicht)
- mind 61% psych Instabilitäten mind 43% in psych Behandlung inkl Klinik
- mind 26% hat Anzeigen aktuell oder gehabt
- 78% Männer 22% Frauen
- 82% CH Bürger davon 21% aus Migrantenfamilien
- 56% der Eltern geschieden
- 9% einen Elternteil durch Tod verloren
- 48% teilweise in Heimen aufgewachsen
- 35% hatten Beistand
- 30% haben IV Gesuch gestellt
- 56% un stabile Familien situation (Streit, Sucht, Kontaktabbruch)
- 40% zu einem oder beiden Elternteil kein Kontakt
- 35% ohne Schulabschluss
- 35% Lehrabbruch
- 35 % kurz temporäre Einsätze

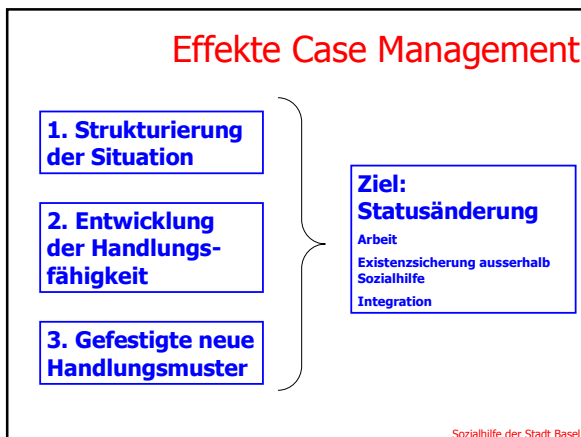
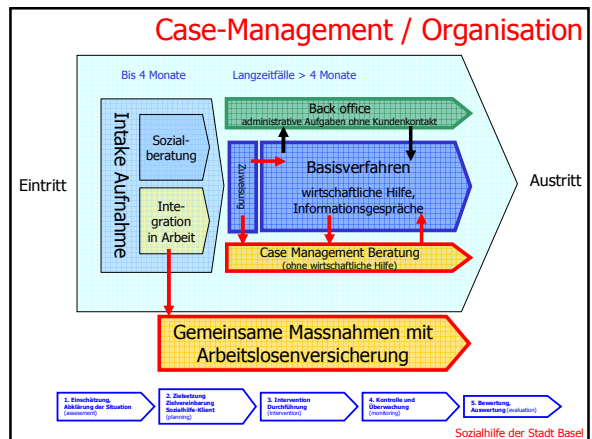
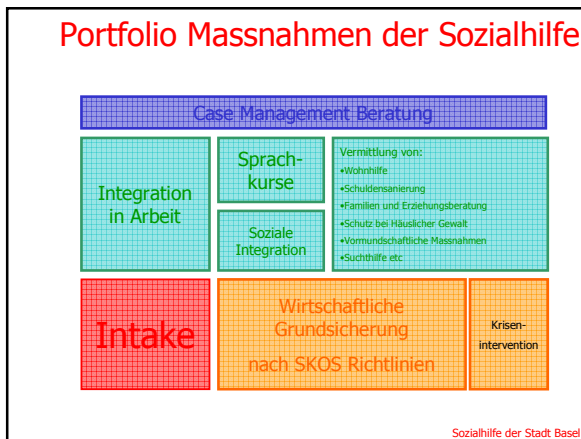
Sozialhilfe der Stadt Basel



Klientensegmente

Integrierte Ca 40% Sozial integriert und vermittelbar, sind aber aus familiären (Erziehung/Pflege) oder gesundheitlichen Gründen an existenzsichernder Erwerbstätigkeit gehindert <i>Finanzhilfe zur Existenzsicherung, Integrationsmassnahmen nach Bedarf</i>	Integrierbare 20% Fehlende Schlüsselqualifikationen können aber integriert werden <i>Eingehende Abklärung sinnvoll, Investitionen in die persönliche und fachliche Qualifikation lohnend</i>	Integrationsgefährdete 30% Personen die ohne Unterstützung der Desintegration anheimfallen. <i>Status quo sichern; über Massnahmen für soziale Integration Arbeitsfähigkeit erhalten/fördern</i>	Nicht Integrierungsfähige, ca 10% Personen die zu einer Reintegration nicht fähig oder nicht interessiert sind und sich mit ihrer Situation abgefunden resp sie frei gewählt haben <i>Unterstützung auf dem Niveau der Existenzsicherung</i>
---	---	---	---

Sozialhilfe der Stadt Basel



Beispiele für sozialberaterische Interventionen

Ausgangslage: Stressituation der Klienten, überlagernde Probleme, Misstrauen gegenüber Verwaltungen

Beziehung zum Menschen: Motivation und Aktivierung <ul style="list-style-type: none"> • selber ergänzende Leistungen zu beanspruchen (Arbeitslosen, Stipendien, IV, Familienzulagen etc) im Hinblick auf Ablösung • Rechnungen selber zahlen, mit dem Geld umgehen können, Steuern zahlen bei Arbeitenden • Familiensituationen: Ehegatte, Kinder vor Schulabschluss im Hinblick auf Arbeit und Integration • Aufsuchen von Beratungs- und Hilfestellen zB Familien- und Erziehungsberatung, Opferhilfe, Frauenberatung • Exploration des Umfeldes, Erfassen der sozialen Beziehungsnetze und daraus abgeleitet: Möglichkeiten zur Selbsthilfe • Ansprechperson für vertrauensvolle Aussprache über heikle und Tabuthemen (Kulturdifferenzen, häusliche Gewalt...) Ziel: Eskalation verhindern • Junge Erwachsene im „Schlammseel“: strukturierte Vorsprachen, Aufbauen von Verbindlichkeit • Konflikte mit Klienten proaktiv gestalten, Adäquater Umgang mit Gewalt durch Klienten • Monitoring: Verbindlichkeit einfordern, Beobachten der Einhaltung der Abmachungen, Reaktion und Sanktion 	Beziehung zum Netzwerk sozialer Dienste: Management <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktnahme mit anderen Diensten und Absprachen über gemeinsames Vorgehen (AVIG, IV, Stipendien, Berufsberatung) • Einleiten einer Schuldensanierung: das motiviert, wieder Arbeit aufzunehmen und sich abzulösen • Finanzen: laufende Verpflichtungen im Basisbereich sichern (Krankenkasse, Arzt, Wohnung) • Einleiten eines Integrationsprozesses: Abklärung der Möglichkeiten, Standortbestimmung, Erarbeiten von mittel- und längerfristigen Zielsetzungen, Erste Schritte • Organisation der Möglichkeiten für Integrations Schritte (Kursplätze, Anbieter etc) • Sanierung von Wohnsituationen, Verhandlungen mit Vermietern, Vermitteln von Bürgschaften • Missbrauchsbekämpfung: Anfragen anderer Stellen (ASB, KIGA, IV, EWD, MFK, Fahndungsaufträge) • Dienste für andere Stellen (AKIS, VB, Familienberatung etc) • Gesuche an Dritte Stellen (Stiftungen etc) • Teamarbeit: Lernen von anderen, Verarbeiten der Konflikte und Schicksale
--	--

Sozialhilfe der Stadt Basel

Berufliche Integration Massnahmen

- **Coaching**
Standortbestimmung (Stärken- Schwächenanalyse), Klärung des künftigen Einsatzbereiches, Motivation, Hilfe Stellensuche, Ansprechstelle für sechs Monate
- **Zusätzliche Instrumente:**
 - Kurse, Aus und Weiterbildungsprogramme
 - Arbeits- und Einsatzplätze
 - Beschäftigung mit Bildungs- und Förderungsanteil
- neu: **Gegenleistungs- und Teillohnmodell**

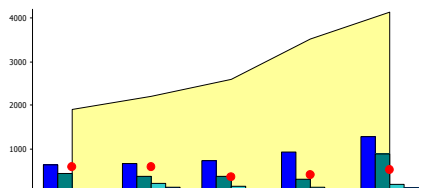
Sozialhilfe der Stadt Basel

Entwicklungsmöglichkeiten für Junge Erwachsene: Angebote der Sozialhilfe

- Case Management Beratung
 - Berufsberatung
 - Finanzierungen für Lehren (Stipendien, Stifungen)
 - **Programme für Berufliche Integration**
 - Schuldensanierung
 - Sprachkurse
 - Vermittlung in Familien- und Erziehungsberatung
- **Job Training**
 - persönliche und soziale Kompetenzen
 - schulische und fachliche Kompetenzen
 - stop and go
 - **Teillohnmodelle (im Aufbau) Job Factory**
 - Time Jobs
 - Manual Jobs
 - Shop Jobs
 - übrige (Tdd, overall)
 - Gegenleistungsmodell
 - Teillohnmodell

Sozialhilfe der Stadt Basel

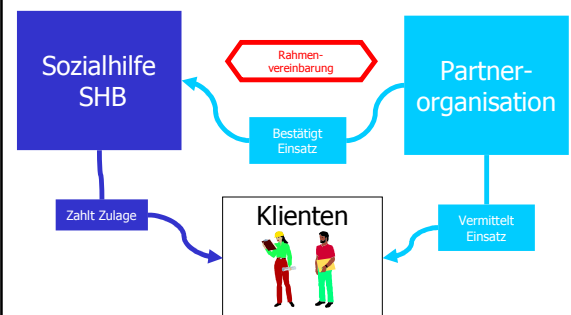
Integration in Arbeit



	2001	2002	2003	2004	2005
□ Unterstützungsgrund Arbeitslosigkeit	1908	2198	2602	3524	4130
■ FIA-Abklärung erfolgt	634	655	731	932	1280
■ FIA in Programme vermittelt	425	358	365	297	873
■ FIA in Arbeit vermittelt	194	135	119	119	189
■ FIA über 6 Monate ohne Sozialhilfe	108	77	44	44	93
● Ablösung in Arbeit total	577	582	353	394	505

Sozialhilfe der Stadt Basel

Soziale Integration



Sozialhilfe der Stadt Basel



Neues Pilotprojekt

Freiwilliger Einsatz für Pro Natura: Ein Stadthelfer arbeitet als «Naturwanger» im Buhener Bachhö-Areal. Foto: Elena Meoni

Sozialhilfebezüger werden Stadthelfer

Ausgesteuerte in Basel können sich jetzt in Freiwilligenarbeit engagieren – zum Beispiel als Naturwanger.

Projekt Stadthelfer

Sozialhilfe der Stadt Basel

Ziele der sozialen Integration (MIS FR)

etwas für sich tun

Subjekt sein

Entwicklung der persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten; Wiederherstellung eines physischen und/oder psychischen Wohlbefindens:

die nötigen Grundkenntnisse für die Bewältigung des Alltages erwerben die elementaren Voraussetzungen für die Aufnahme eines Projektes entwickeln

für die Erhaltung oder Verbesserung seines körperlichen und/oder psychischen Wohlbefindens sorgen können

etwas mit anderen zusammen zu tun

einen Platz haben

Entwicklung der Beziehungsfähigkeit und Verbesserung der Fähigkeit zu gemeinsamem Handeln:

Sich als Subjekt konstituieren Mit Regeln umgehen können Fähigkeit des sozialen Umgangs entwickeln

etwas für andere zu tun

im Austausch stehen

Entwicklung der Fähigkeit zur Anpassung und zur Ausübung einer Tätigkeit in aktiver Beteiligung am Sozialleben:

Handelnde Person sein Sich seinem sozialen Umfeld anpassen können Eine Verpflichtung eingehen, Dienste leisten

Sozialhilfe der Stadt Basel